

In überzeugender Manier zum Titel

Germania Bayreuth I sichert sich die Bayernliga-Meisterschaft / Zweite steigt wieder in Landesliga ab

BOWLING

Die Bestform sparte sich Germania Bayreuth I für den letzten Spieltag der Bayernliga auf: In überzeugender Manier sicherten sich die Wagnerstädter auf Europas größter Bowlinganlage, der Dream-Bowl in München, den Titel.

Als Bayernligameister hat sich Germania I für die Aufstiegsspiele zur Zweiten Bundesliga Süd am 17. und 18. April in Wiesbaden qualifiziert.

Nach einem nervösen Beginn holten sich die Bayreuther mit 775:753 gegen Donaubowlers Regensburg die ersten Punkte. Im internen Duell mit Germania II gab es mit 859:723 den zweiten Tagessieg. Mike Harles war in der Partie gegen Absteiger Bajuwaren München mit 258 Pins der Garant für den 780:703 Sieg. Zum Tagesabschluss hielten die Oberfranken gegen den Tabellenzweiten Bavaria München/L. nur bis zum fünften Frame mit, dann setzten sich die Gastgeber mit Strikesserien ab und gewannen verdient mit 884:754 Pins.

Die schlechteste Pinausbeute (696) reichte gegen Münchner Kindl (765) nicht zu einem weiteren Erfolgserlebnis. Gegen Franken 83 Nürnberg waren M. Harles (245) und R. Lerner (232) für den 810:770-Erfolg verantwortlich. In der siebten Partie konnten sich die Wagnerstädter von Anfang an deutlich absetzen und erzielten mit 764:717 Pins den fünften Sieg. Die beste Teamleistung von 892 Pins, wobei alle Germanen über 200 Holz erreichten, wurde gegen Bayerland München (789) gespielt. Im letzten Saisonspiel gegen SW 77 Würzburg wurde Germania I (777) von den Unterfranken (954) regelrecht abgeschossen. Der Würzburger Schneider (299 Pins) verfehlte hierbei ein perfektes Spiel nur um einen Pin.

Tagessieg errungen

Zu den sechs Siegen und somit zwölf Matchpunkten holten sich die Germanen mit 7107 Pins (Schnitt 197,42) weitere neun Bonuspunkte und sicherte sich somit mit 21 Punkten den Tagessieg vor SW 77 Würz-

burg. In der Gesamtschnittliste der Bayernliga 2009/2010 war Mike Harles mit 214,46 Schnitt in 54 Spielen der beste Spieler. Roland Lerner erreichte mit 204,10 Schnitt Platz 10.

Germania Bayreuth I: Harles 2080 Pins/9 Spiele/231,11 Schnitt, R. Lerner 1815/9/201,67, Weiske 1644/9/ 182,67, Hauenstein 1568/9/174,22

Magere Ausbeute

Dagegen muss Germania II nach einem Jahr Zugehörigkeit zum bayrischen Oberhaus wieder in die Landesliga zurück. SW 77 Würzburg musste man sich mit 703:725 geschlagen geben. Trotz einer Steigerung auf 764 Pins gab es gegen Bayerland München eine unglückliche Niederlage mit drei Pins Differenz. Auch gegen Donaubowlers Regensburg (793 : 796) fehlten nur drei Holz zum ersten Sieg. Das Kelderduell mit Franken 83 Nürnberg endete mit einer 725:761-Niederlage. Der erste Sieg glückte mit 736:734 ausgerechnet gegen Gastgeber Bavaria München/L. und war gleichzeitig die entscheidende Schützenhilfe für die erste Germania-Garnitur. Auch Münchner Kindl wurde mit 790:771 bezwungen. Doch dann folgten zum Abschied noch zwei weitere Niederlagen gegen Comet Nürnberg (619:723) so-



Strahlende Gesichter bei der ersten Vertretung der Germania: Aus den Händen von Bereichssportwartin Monika Röthel nahm Sven Hauenstein die Meistertrophäe entgegen, Kapitän Klaus Weiske (rechts) präsentiert die dazu gehörige Urkunde. Mike Harles (links) war bester Spieler der Liga, an Position zehn findet sich Roland Lerner (zweiter von links) wieder. Foto: nk

wie gegen Mitabsteiger und auch wieder Mitabsteiger Bajuwaren München mit 532:752. Vier Matchpunkte und nur ein Bonuspunkte waren die magere Ausbeute.

Germania Bayreuth II:

E. Pachelbel 1703/9/189,22 Schnitt, S. Lerner 1640/9/182,22, James 1611/9/179,00, Schardt 1431/8/178,88. rl

Germania will jetzt auch den Aufstieg

Kapitän Klaus Weiske hat das Ziel für Wiesbaden klar abgesteckt

Der größte Erfolg eines Bayreuther Teams seit Jahren lässt die Träume bei der Germania Bayreuth hoch fliegen. „Nun wollen wir auch den Aufstieg“, steckte Kapitän Klaus Weiske das Ziel für die entscheidenden Spiele in Wiesbaden ab.

Die Nervenbelastung des Saisonfinals merkt man dem Germania-Mannschaftsführer noch an: „Nach der Niederlage gegen Bavaria München mussten wir schon noch ein wenig um den Titel zittern, doch dann haben wir Schützenhilfe von

unserer zweiten Mannschaft bekommen.“ Aber so überraschend kam die Meisterschaft dann doch nicht, wie Weiske versichert: „Vier unserer Spieler haben einen Ligendurchschnitt von über 200 Pins, eine Leistung, die in der Bayernliga nur schwer zu übertreffen ist. Und die Harmonie in unserer Truppe ist gut.“

So gut, dass das große Ziel Zweite Bundesliga auch in die Tat umgesetzt werden soll. Damit würde die Germania Bayreuther Bowling-Geschichte schreiben, denn noch nie spielte ein Herrenteam auf Bundes-

Jahrzehnten der DBC, der in der Zweiten Bundesliga an den Start ging“, erinnert Weiske an die großen Zeiten einer Gertrude Crass und ihrer Mitstreiterinnen.

Für das Wochenende Mitte April in Wiesbaden wurden die Germanen der Südgruppe zugeteilt, treffen dort auf die Meister aus Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Thüringen und Württemberg. Jeweils fünf Akteure gehen an den Start, am Ende steigt die Mannschaft auf, die im Gesamtergebnis die meisten Pins auf der Habenseite geschrieben hat. st.